Förderantragstellung
Unterstützung bei der Stellung eines Förderantrags, z. B. über die Richtlinie zur Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) des Ministeriums für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Projektdurchführung und Öffentlichkeitsarbeit
Fachliche Begleitung und personelle Unterstützung bei der Durchführung des BMM-Projekts sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit – regional und landesweit.

5 JAHRE
ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Ihre Ansprechpartner im Zukunftsnetz Mobilität NRW

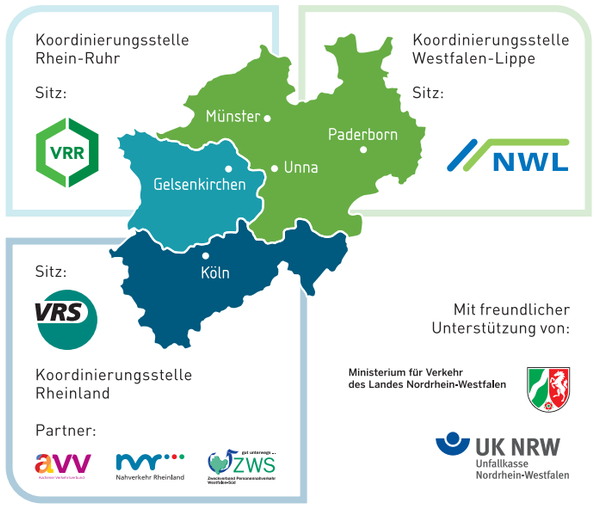
Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr
Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
Dr. Inga Molenda | molenda@vrr.de | 0209/1584 323

Koordinierungsstelle Rheinland
Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Dennis Priester | dennis.priester@vrs.de | 0221/20808 739

Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe
Sitz: Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Ostwestfalen-Lippe
Ann-Kathrin Koch | a.koch@nwl-info.de | 05251/1233 55

Münsterland / Ruhr-Lippe
Kerstin Fischer | kerstin.fischer@wvg-online.de | 0251/6270 109



Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

UK NRW Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

5 JAHRE
ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Angebote für Mitgliedskommunen

Erstberatung
Einstieg in das Thema „Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) in Gewerbegebieten" mit Erstberatung und Vortrag in Kommunalverwaltung, Unternehmer-Netzwerk o. ä.

Konzeption eines BMM-Projekts
Fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Konzeption eines BMM-Projekts in einem Gewerbegebiet auf Basis der Erfahrungen und des Know-hows des Zukunftsnetz Mobilität NRW.

Abstimmungstreffen mit relevanten Akteuren
Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Infoveranstaltungen und Abstimmungstreffen mit lokalen Partnern wie IHK, Kreishandwerkerschaft und Verkehrsunternehmen.

In Gewerbegebieten kann Betriebliches Mobilitätsmanagenent viel bewegen.

Das Betriebliche Mobilitätsmanagement ist ein wirksames Instrument, um Verkehr nachhaltiger zu gestalten oder zu reduzieren. Immer mehr Kommunalverwaltungen fördern mit vielfältigen Angeboten ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten ihrer Beschäftigten und unterstützen lokale Arbeitgeber bei der Einführung eines BMM. Kommunalverwaltungen können als Multiplikatoren des BMM in ihrer Gebietskörperschaft auftreten und gemeinsam mit den Unternehmen die Verkehrsbelastung reduzieren. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW unterstützt sie dabei- mit einer quartiersbezogenen Betrachtung. Diese Perspektive bietet gleich mehrere Vorteile.

Die Vorteile des Quartiersansatzes *

Vereinfachte Ansprache der Betriebe
Die Kommune kann als Netzwerkerin und Vermittlerin zugleich auftreten – dank ihrer Verbindungen zu den einzelnen Unternehmen im Gewerbegebiet (v. a. Wirtschaftsförderung) und zu weiteren relevanten Akteuren, wie Verkehrsunternehmen, weiteren Mobilitätsdienstleistern und Stadtwerken. Durch die gemeinsame Ansprache über bestehende Kontakte und Organisationen lässt sich der Kontakt zu den Unternehmen nachhaltig stärken.

Auch enge Kontakte zwischen den Betrieben fördern den Quartiersansatz, indem z. B. ein Unternehmen erfolgreich BMM-Maßnahmen durchführt und dadurch als glaubwürdiges und motivierendes Vorbild auftritt.

Vernetzung bei der Maßnahmenentwicklung
Die Entwicklung und Umsetzung vieler Maßnahmen, wie z. B. die Einrichtung neuer Carsharing-Stationen, sind erst möglich, wenn genügend Nachfrage besteht. Dieser Mindestbedarf wird schneller erreicht, wenn sich mehrere Betriebe vernetzen. Aus der gemeinsamen Betrachtung können sich Synergieeffekte in den Fuhrpark-, Wohnstandort- und Erreichbarkeitsanalysen entwickeln.

Gemeinsame Ansprache zentraler Akteure
Von Maßnahmen im ÖPNV profitieren nicht nur die Beschäftigten in einem einzelnen Betrieb. Verbesserte Verbindungen oder Fahrplananpassungen können für eine Vielzahl der Beschäftigten mehrerer Betriebe im Quartier ein echter Mehrwert sein und außerdem für die Gewinnung zahlreicher Neukunden sorgen. Gemeinsam lassen sich Ideen und Wünsche dem lokalen Verkehrsunternehmen gezielt darlegen.

Bessere Verhandlungsposition gegenüber externen Partnern
Gemeinsam können Unternehmen externen Partnern wie Mobilitätsdienstleistern mit erhöhter Verhandlungsstärke gegenübertreten – um z. B. den Beschäftigten günstigere Konditionen beim Kauf von Fahrrad oder Fahrradzubehör bieten zu können. So entsteht ein doppelter Wettbewerbseffekt: Zum einen treiben sich Unternehmen untereinander an, zum anderen treten sie gemeinsam für ihre Ziele ein.

* (vgl. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH 2019: Betriebliche Mobilität im Quartier gemeinsam verbessern – Erkenntnisse für die Praxis aus dem Projekt BMM HOCH DREI)

Ein Beispiel aus der Praxis

BMM im Industriepark Ense-Höingen
Im Rahmen des vom Kreis Soest organisierten „Unternehmernetzwerks" entstand die Idee, ein unternehmensübergreifendes BMM-Projekt im Industriepark Ense-Höingen gemeinsam mit der Gemeinde Ense, dem Initiativkreis Ense e. V., dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und einem externen Planungsbüro umzusetzen. Eine Förderung über die Richtlinie zur Förderung der vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) wurde in Höhe von 78.200 Euro bewilligt.

Das BMM-Projekt umfasst die Konzeption und Durchführung eines Beratungsprogramms zum BMM für die Betriebe im Industriepark Höingen. Dazu gehören neben einer betriebsübergreifenden Workshop-Reihe zu den verschiedenen Handlungsfeldern des BMM auch eine übergreifende Analyse der teilnehmenden Betriebe zu Verlagerungspotenzialen auf effiziente und umweltfreundliche Verkehrsmittel sowie eine individuelle Vor-Ort-Beratung der einzelnen Betriebe.

Projektlaufzeit: April 2020 bis voraussichtlich Juli 2021

Ansprechpartner
Gunnar Wolters
Kreis Soest | Lohdieksweg 6 | 59457 Werl
Tel.: 02921 30-2272
E-Mail: gunnar.wolters@kreis-soest.de

Sie möchten ein ähnliches BMM-Projekt initiieren? Wir unterstützen Sie gern!